Bierstadter Zeitung

ni täglich mit Unsnahme der Sonnpertage und koftet monathich 30 Pfg.
die post bezogen vierteljährlich Mf. 1.—
nnd Boftellgeld. :: 28

Amts=Blatt

Bugleich

Anzeiger für das blane Ländchen.

(Umfaffend die Ortichaften: Anringen, Bredenheim, Belfenheim, Gonnenberg, Ballan, Bildfachfen.)

Redattion und Seichaftsftelle Bierftabt, Gde Moris- und Rederftrage.

Rodaftion, Breid und Derlag i. D.: frijedrich Stein in Bierftabt.

Fernruf 2027.

r. 181.

Freitag, den 6. August 1915.

15. Jahrgang

Der Ungeigenpreis beträgt : für die fleinfpaltige

Detigeile ober beren Raum 15 Pfg. Reflamen

und Unzeigen im amtliden Teil werden pro Jeile mit so Pfg. berochnet. Gingetragen in

:: der Poftzeitungslifte unter Ir. 1110 a. :

wangorod gefallen!

:: Wien, 5. Auguft.

Ruffifcher Kriegsichauplag.

the lange Reihe von Erfolgen, welche die Berbineitet der Maischlacht am Dunajee in Galtzien, in Südkordpolen und in den Ostseeprovinzen errungen m murde durch die Besitung in ahme von Iwaneid und Warschau gefrönt. Gestern haben er Truppen Iwangorod besetzt. Heute sind deutsche wen der Armee des Prinzen Leopold von Bahern in deutstäadt von Russisch-Polen eingerückt. Zwischen icht und Bug dringen die beiden Berbündeten unter ingungstämpsen gegen Rorden vor. Desterreichischeise Reiterei hat Ustlug, deutsche Wladimir-Woenteicht. Sonst blieb die Lage unverändert.

Italienischer Rriegsschanplag.

In ber Tiroler Front fam es nur in der Gegend des pletg Sattels zu größeren Kämpfen. Ein gestern mbegonnener Angriff von mehreren Bataissonen des Alden Insanterie-Regiments Kr. 92 gegen die Reston (nordöstlich Kreuzberg-Sattel) brach blutig zum. Der Feind ging nachmittags teilweise fluchtin die Wälder füdlich des Grenzbaches zurück. In fang dieser italienischen Kräfte versuchte am Rachtin seine klassen Bataisson überraschend gegen die alkellung (unmittelbar nördlich des Sattels) vorzum Anch dieses wurde nach furzem Kampse zurückzum und verlor zirsa hundert Mann an Toten. Der insssommandant und mehrere Offiziere des Bataisson underen Unseren Berluste in diesen Geschten waren

n Görzischen unterhalten die Italiener seit gestern wieder ein heftigeres Artisterieseuer gegen unsere gen am Plateau von Doberdo. Als seindliche Ink von Sagrado und von südlich Straussina her kriff vorzugehen versuchte, wurde sie durch unsere me zusammengeschossen. An allen sonstigen Fronten unchts Wesentliches ereignet.

Btellvertreter bes Chefs bes Generalflabes. v. Soefer, Felbmarichalleutnant.

h neuer Schritt bes Bierverbanbes in Athen.

die Mailanber Blätter Corriere bella Sera und beröffentlichen eine Mitteilung der Agence me, wonach die Ententemächte Mittwoch abend emeinsamen Schritt beim Ministerpräsidenten Gumternommen haben. Es wird versichert, daß dieser dezwede, die Ballanfrage so zu regeln, daß man Möglichkeit eines Mitwirkens der Ballanftaaten Seite der Bierverbandsmächte hoffen könne.

It eine zweite Gemüseernte!

it eine vaterländische Pflicht, die jeder Landwirt merhesiter erfüllen kann, eine zweite Ernte an Gein diesem Herbst berbeisühren zu helsen. Es kommirlich nicht alle Gemüsearten in Betracht, doch könnicht die wertvollsten weil nahrhaftesten und erken, eine zweite Ernte ergeben. Diese find:

115

Pis

Spinat, bessen Aussaat noch einige Bochen lang im lann. Werben später, im Oftober etwa, größere wie Spinat geerntet, die nicht sofort in frischem Zuberwenbet werben können, so sind sie zwedmäßig inen. Spinat versiert im Dörrvorgang erheblich an ing und Gewicht, gewinnt ben Bersuft aber wieder Wiebereitung und schmedt dann mindestens eben-

Gruntohl tann ber Landwirt noch mit Drillmajuen und nachber die Pflanzen berpflanzen. Ein kinfohljamen genügt für zehn preußische Morgen. kinen Gartenbesitzer jollten einige Gramm Gruntt sofort auf abgeerntete Landstüden ihrer Gärten

Möhren find sowohl für Herbst- wie Frühjahrsmit Ueberwinterung) jeht auszusäen. Für Spätinte tommt in Betracht die Sorte "Halblange für die Frühjahrsernte die Sorte "Guben-

Ruhlrabi tann noch fehr gut ausgefät werben eine gute Entwicklung erwarten. Besonbers belen ift bie Sorte "Blauer Goliath."

Antriben tonnen jest noch, allerdings nur noch gent, mit Ausficht auf guten Erfolg gur Ausfaat

tiner zweiten Bohnaussaat ift jest nach Beginn is August abzusehen; es ist bei unseren Nimatikalmissen ein Ersolg nicht mehr zu erwarten. Daie biemand, ber in ber Lage bazu ist, versäumen, int für nächtes Aabr au sammeln (burch Ausreifenlaffen), ba für die nachftjabrige Ausjaat wenig wamen vorhanden fein burfte.

Jeber, ber an ber Herbeiführung einer zweiten Gemüsernte mitbilst, erwirdt sich ein Berdienst um die Sicherung der Bellsernährung in diesem Winter, um das Balerland und den endgültigen Sieg! Es soll niemand deshalb von der Uebernahme der Arbeit absehen, weil er
benkt, er sei mit den Seinen versorgt. Was über den eigenen Berdrauch an Gemüsemengen erzielt wird, sindet diesen Winter Abnahme bei guten Preisen. Wo das Dörren
angebracht ist (man verlange kostenlos Hert 5 der von der
Zentraleinkaußgesellschaft m. b. H., Berlagsabt. Berlin,
herausgegebenen "Alugschriften zur Bollsernährung" und das Flugklatt "An die ländlichen Hausfrauen", gleichsand bon der Zentral-Einlaußgesellschaft herausgegeben), sollte
man reichlich Gebrauch machen von dieser einsachsten, natürlichsten und billigsten Konservierungsart.

In vielen Ortichaften werben voraussichtlich die ländlichen Genoffenschaften ober geneinnühigen Bereine auch gang fleine Mengen ber obengenannten Gemufesorten in frischem ober getrodnetem Zustande abnehmen und auch

bezahlen.

Bo Schwierigkeiten im Absat größerer Mengen Dörrgemüse auftreten sollten, ist die Zentral-Einkauss-Gessellschaft m. b. S.. Abt. 6. Berlin B. 8. Behrenstraße 21, gern bereit, nach Möglichkeit durch Rat und Bermittlung gute Dienste leisten. Auch wird die Zentral-Einkauszgesellschaft, Abt. 6. gern Ratschläge erteilen und Abressen zum Bezug von Samen nachweisen, wo Schwierigkeiten in der Beschaffung bestehen. Es kommen für Gartenbesitzer nur ganz kleine Mengen in Betracht, von jeder Sorte wenige Gramm, die für ein paar Psennige zu beschaffen sind.

Selft alle mit, eine zweite Gemufeernte gu erzielen! Fangt fofort mit ber Arbeit an, fein Zag barf verloren

gehen!

Die Rämpfe der Türken.

Der türfifche Rriegsbericht.

:: Das türfische Sauptquartier gibt unter bem 4. Au-

An der Kaulasusfront griffen unsere Truppen heftig die feindliche Rochhut an, die in den Stellungen in der Umgedung von Hamur öftlich des Kilidischeigni den Rückzug der Hauptmacht zu decken versuchte. Wir jagten den Feind nach Norden und machten 150 Gesangene. Die Russen hach nach Norden und machten 150 Gesangene. Die Russen hatten über 500 Tote und 1000 Berwundete. Unsere erfolgreichen Abteilungen besetzten Karasilissa und die Umgegend nördlich von Hamur. An der Dardanellenfront am 3. August bei Ari Burnu Schühengrabenkämpse ohne Bedeutung. Unsere Artillerie zerstörte eine seindliche Bombenwerserstellung auf unserem linken Flügel. Ein seindlicher Kreuzer beschöß wirkungslos Altchiteps; unsere Artillerie erwiderte das Feuer und traf dabet ein seindliches Torpedoboot, das sich sogleich entsernte. Ein seindlicher Flieger warf eine Bombe auf das Hospital in Einicsüblich von Kum Kale, durch die ein Berwundeter getötet wurde. Am 3. August ließen ein Kreuzer und dier Torpedoboote sider Sighadst Aliman süblich von Smprna ein Flugzeug aussteigen das dort drei Bomben adwars, durch die eine Berson getötet wurde. Die erwähnten Schisse schueren sider 200 Granaten auf den genannten offenen Ort, wodurch ein Haus zersörd wurde. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Gin neuer fürf'icher Erfolg im Rantafus.

:: Ein nener bebeutender türtischer Erfolg im Kaufasus wird aus Konstantinovel unter dem 5. August gemetdet: Zehn rufsische Insanterie-, acht Kavasterie-Regimenter, die sich mit starfer Artillerie in der Gegend von Aleschlerd Karabissar in den Bergen verschanzt hatten, wurden, wie der "Tonin" aus Erzerum berichtet, von den Türken angegrissen. Die Russen versuchten hartnädig, ihre Stellungen zu behaupten, wurden aber nach blutigem Kampse geschlagen und mußten in der Richtung zwischen Darelsidir und Kagisman flüchten. Sie versoren 200 Gesangene und ließen 680 Tote auf dem Schlachtseld. Rach den Aussagen der Gesangenen beträgt die Zahl der Berwundeten ungefähr 2000. Biel Beute siel in die Hande der Türken, die den Feind energisch versolgten.

Warichan.

Helle Freude erfüllt jedes deutsche Herz. Warschau ist in unserem Besith! Seine Einnahme frönt die gewaltige Offensibe, die in den Maitagen am Dunajec begonnen und dann auf der ganzen Ostsront ihre Fortsetzung sand Micht tampslos ist die gewaltige, mit doppelten Fortgürteln umgebene Weichselsselse, mit doppelten Fortgürteln umgebene Weichselsselse, mit doppelten Fortgürteln umgebene Weichselssels, micht so gewaltig gewesen sein wie der, der Antwerpen zu Fall brachte, so haben die Russen die Festung uns doch nicht so gutmütig überlassen, wie es die feindliche Presse verkündete, um den bedorfiehenden Erfolg der deutschen Strategie schon im vorans

ju berfleinern und bie Dutlofigfeit ihrer gutglaubigen Lefer ju bannen.

Der Eroberer Baricaus ift ber General. felbmaridall Bring Leopolb von Babern, ber jest im 69. Lebensjahre ficht. Er ift ber Bruber bes Ronigs Ludwig von Babern. Schon im Rriege 1870-71 hat er fich als Batteriechef bas Giferne Rreug erfter Rlaffe und ben bochften baberifchen Tapferfeitsorben erworben. Best bat er für ben Feldmarichall b. Madenfen ben Befehl Aber bie Armee übernommen, bie bon ber Bgura und Rawta gegen bie polnifche Sauptftabt anriidte. Gie fanb bor fich im Weften bie fehr fart ausgebaute Stellung bor Blonie nach Suboften gur Beichfel. Am Strom felbft war fie in ber Gegend von Gora Kalwarja angefommen und batte burch Bennahme einiger Dorfer fich bor ben Außenbefestigungen eingeniftet, um ben Angriff vorgubereiten, beffen icones Ergebnis bie Oberfie Beeresteitung am Donnerstag befannt gegeben hat: bie Ginnahme ber etwa 700 000 Einwohner gablenben Sauptftabt Botens. Gin großer Teil ber Ginwohner ift awar bon ben Ruffen aus ber Stadt entfernt worben. Als Anerfennung für bie Etoberung ber Feftung bot ber Ronig von Babern bem Bringen Leopolb bas Großfreug bes Diffitar-Dar-Jojeph-Orbens berlieben.

Wie fehr ber Fall ber Feftung im neutralen Auslande gewertet wirb, zeigen nachstehenbe Zeilen eines schweizerischen Blattes, die in ben Worten gipfeln:

"Fallt Barfchau, fo fallt ber Bierverbanb."

:: Die "Reuen Burcher Radrichten" fcreiben: "In Frankreich gibt man fich noch ber einzigen Soffnung bin, bag fich bie Ruffen auf ihrer natürlichen Linie ftellen und im geeigneten Moment eine neue, natürlich fiegreiche Offenfibe ergreifen werben. Gitle Soffnungen! Es ift mebr ale fraglich, ob bie Deutschen und Defterreicher überhaupt baran benten, bie natürliche Linie ber Ruffen gu erreichen. Der Befit ber Festungelinie Kowno-Barichau-Iwangorod ift ihnen bebeutfam genug, um fich bort festgufeten und bie freiwerbenden Rrafte nach Beften und Guben gu werfen. Die ruffifche Armee ift heute fo außer aller Faf-fung, bag auch brei und vier Monate nicht ausreichen, um nur bie moralischen Bunben gu beilen, bie fie burch ben beftanbigen Rudgug feit bem Durchbruch bei Gorlice erlitten bat. Bie febr ihre moralifche Rraft gelitten bat, zeigen die immer wieder angesehten, aber auch immer wieder vergeblichen Anstürme gegen das Bordringen der beutschen und österreichischen Armee. Die russische Kraft ift beute gebrochen, und ihr hilft auch der beste Temps-Artifel nicht mehr. Auf biefer jest gebrochenen Kraft baute fich ber Blan bes Bierverbanbes auf; er icheiterte jeboch vollenbe. Jene englischen Blatter - manche bon ihnen finb ja wefentlich ernfter gu nehmen als bie frangofifchen -, bie bas Schidfal Baridans mit bemjenigen bes Bierberbanbes berfnilpfen, find burchans im Recht. Der Fall Barichaus ift ber Fall bes Bierverbanbes Bas nach Barfchau tommt, vollendet nur diefe Tatfache."

Der Krieg zur See.

11-Boot-Ralenber.

:: Der Lhoner "Rouvellifte" melbet aus Breft: Die englischen Schiffe "Tourquoife" und "Rougget" wurden bon einem beutschen Unterseeboot bei ben Scillhinseln berfentt.

Englische 11-Boot-Beute.

:: Aus London wird zemeldet: Im Marmarameer wurde ein Dampfer von 3000 Tonnen und ein kleinerer Dampfer von einem britischen Unterseeboot versenkt. Dasselbe Unterseeboot schickte ein Torpedo gegen den Hafenkai von Konstantinopel und bombardierte eine Eisenbahn.

Bie hierzu bon unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, handelt es sich beim ersten Teil ber obigen Melbung um einen alten 3000-Tonnen-Lebante-Dampfer, bessen Beschiehung schon bor ein paar Tagen gemelbet wurde.

Gine unangenehme Berwechfelung.

:: Die Athenische Zeitung "Cairi" melbet, baß bot einigen Tagen auf eine Anzeige hin ein englisches Torbeboboot ben Besehl erhielt, sich in einer Bucht bei Kap Hagios Georgios auf ber Insel Thasos zu versteden und bas Erscheinen eines beutschen Unterseebootes abzulwarten. Run erschien ein zweites englisches Unterseeboot mit ausgelöschten Lichtern, auf welches bas erste mit Bollbamps lossuhr, in der Annahme, das deutsche Unterseeboot vor sich zu haben. Das ganze Borderteil des Bootes wurde an der Wasserlinie zerstört, so daß es von einem englischen Kreuzer nach Mudros geschleppt werden mußte.

Der verichleppte griechifche General.

:: Aus Anlag ihrer gegen die griechische Rifte und Sanbelsichiffiahrt gerichteten Blodabemagregeln ift ben

Englandern, wie aus Miben gemelder wird, jungit ein besongtanorth, wie alle Athen geinerte. Auf einem von ihnen angehaltenen und nach Mubros geschleppten griechischen Sanbelsschiff befand sich nämlich ber Korpstommanbant bom Saloniti, General Woschopulos mit einer Sorgang herbor-Offiziere. Um ben Einbrud, ben bieser Borgang herborrief, wetigumachen, tonnte ber englische Gefandte in Athen nicht umbin, fich bei General Mojchopulos brieflich gu ent-

Erfolgreicher Flugzengangriff auf englifche Rriegsichiffe. :: Bie von guftanbiger Stelle mitgeteilt wirb, bat sas bom Flottenbund beuticher Frauen bem Marineforps in Flandern gestiftete Bafferflugzeug "Frauenflottenbund" im 26. Juli in der füblichen Rordfee englische teichte Bireifrafte mit Erfolg angegriffen.

Politische Rundschau.

- Berlin, 5. Muguft 1915.

Dentichlands Finanglage.

:: In einer Unterrebung mit herrn Conger bon ber Affociated Breg" bat fich ber Staatsfefretar bes Reichs-ichahamts Dr. heliferich über Deutschlands finanzielle

Lage ausgesprochen.

"Finanziell wird Deutschland ben Krieg unbeschränkt burchhalten. Bas wir für ben Krieg brauchen, erzeugen wir so gut wie ausschließlich im eigenen Lande. Auf biese Beise berbichten sich die Kriegsausgaben zu Ersparnissen, bie bem Reich als Einzahlungen auf Kriegsanleiben wieder zur Berfügung sieben. Den Sparkassen und Banken fließen bie Ginnahmen reichlicher gu als in Friedenszeiten. Der Ginlagenftand ift beute, nachbem 13 Milliarben Mart auf bie Rriegsanleiben eingezahlt find, höber als bei Rriegsansbruch. Die Golbreferbe ber Reichsbant hat fich feit Kriegsausbruch nahezu berboppelt. Die Roten und Depositen ber Reichsbant find ju 33% % burch Golb gebedt, gegen 26,7% bei ber Bant von Franfreich und 21,7% bei ber Bant von England. Das Bertrauen bes beutichen ber Bant von England. Das Bertrauen bes beutichen Bolles in feine Finangtraft ift ebenfo unbegrengt, wie bas Bertrauen auf feine militarifche Ueberlegenheit. Rach 12 Kriegsmonaten wird bie 3 %ige Reichsanleibe jum Rurse von 70 % gehandelt, bas find 8 % unter bem Rurse vom Marg 1914. Der Mindestfurs ber englischen Konfols (65 %) ftebt um 11 %, ber Rurs ber 3 %igen frangöfischen Rente (69 %) um 19 % unter ben Rurfen vom Marg 1914."

A PARTY Gegen übermäßige Breisfteigerungen.

:: Der preugifche Sandelsminifter hat an die Sanbelsvertretungen einen Erlag gerichtet, in bem gu ber Bekanntmachung des Bundesrats gegen die übermäßige Preissteigerung dem 23. Juli d. J. einige Richtlinien gegeben werden und den Handelsvertretungen ans derz gelegt wird, sich in den Dienst der Bestrebungen zu stellen, die mit der Bekanntmachung versosgt wer-

ben. Es heißt in bem Erlag: "Es muß mit allen Mitteln darnach gestrebt wer-den, unter Ausschaltung unnötig hoher Zwischenge-winne die Auswendungen für den notwendigen Le-bensunterhalt in Grenzen zu halten, die auch den weniger bemittelten Rreifen ber Bebolferung bas Durchhalten erleichtern. Siergu tonnen Sandel und Bewerbe wesentlich beitragen, wenn sie sich unter Zu-rückstellung ihrer reinen Erwerbsinteressen vor allem als im Dienste der Allgemeinheit stehend betrachten. In einem Kriege, in dem das einmütige Zusammenwirfen aller in der Nation lebenden Rrafte die Boraussetzung bes Erfolges ift, muß auch im wirtschaftli-den Leben bie Rudficht auf ben eigenen Borteil, bie unter gewöhnlichen Berhaltniffen eine ber wirtfamften Triebfebern ber Entwidlung bilbet, gurudtreten. Der Rrieg darf unter teinen Umftanben als Konjuntur angesehen werden, aus der der größtmöglichste Gewinn herauszuholen ift. Bielmehr ist es baterländische Bflicht, besonders bei Gegenständen des täglichen Bebarfs, fich mit Gewinnen zu begnügen, die neben ange-meffener Lebensführung bes Unternehmers und feiner

Familie den Fortbestand des Unternehmens sicherstellen. Bon der Urt, wie Sandel und Gewerbe diese sich aus der Ariegslage ergebenden vaterländischen Pflickten erfüllen, wird auf lange Zeit hinaus die Wertsschäung dieser Berufsstände in Deutschland und der Einfluß, den sie auf unser öffentliches Leben ausüben werden, abhängen. Ich hege die Zuversicht, daß die Handelsbertretungen, soviel an ihnen liegt, im Sinne der obigen Anschauungen auf die don ihnen bertretenen Kreise einwirken und diese zu einem Berhalten bewegen werden, das in gleicher Weise ihrem Ansehen wie dem vaterländischen Interesse entspricht und die wie dem vaterländischen Interesse entspricht und die Anwendung der Zwangs- und Strasbestimmungen der Bekanntmachung dom 23. Juli entbehrlich macht."

Der Streit in Der württembergifden Cogialbemolratie. :: Die Kontrollfommiffion, die in boriger Boche bon Dienstag bis Donnerstag wegen bes württem-bergifchen Barteitonflittes in Stuttgart tagte, ift, nach bem "Bormarts", ju bem Beichluß gefommen, die Entideibung über bie Beschwerbe ber Barteileitung bes alten Sogialbemotratischen Bereins Stuttgart und bes Rreisborftandes bes 10. württembergifchen Reichstags. mahlfreifes gegen ben Barteiborftand vorläufig ausgufegen. Und gwar foll ber Parteiborftand um bie

Einleitung neuer Berhandlungen zwifden den ftreis tenben Barteien erfucht werben.

heer und Marine.

§ Der große Rreuger "hindenburg", ber bor einigen Zagen bom Stapel gelaffen worden ift, wird in die Feldherrnflaffe unferer Kreuger eingereiht werben. Die beutiche Marine wird in boppeltem Ginne ob biefes neuen Schiffes ftolg fein. Einmal um ber Person bes großen und vollstumlichen Feldberrn willen, ber jest als Patenkind eines ftolgen Kreugers in Beziehungen gur Marine tritt, und bann wegen bes neuen Buwachfes felbft. "Sinben-burg" wirb im allgemeinen ein Schwesterschiff bes noch im Bau befindlichen Pangerfreugers "Lütow". Ihre ge-nauen Großenabmeffungen find nicht befannt, doch werben fie zu ben größten und schnellsten Schiffen gehören, die augenblidlich auf ber Welt gebaut werben.

Sonftige Rriegenachrichten.

Die "einmütige" Bertrauensfundgebung ber Duma.

:: Die Ropenhagener "Tibenbe" melbet unter bem wieber 321 Abgeordnete anwefend. Da ber Duma 448 Abgeordnete angehören, halten fich bauernd über 125 Abge-orbnete, alfo nabegu ein Biertel aller Abgeordneten ben Situngen fern. Bon einer faft einmutigen Rundgebung ber Reichebuma für Regierung und Armee gu reben. ift eine ber größten Irreführungen an bie Abreffe ber neutralen Staaten.

Gine italienifche Rote an Die Türfei.

:: Das "Samb. Frembenblatt" melbet aus Ropen-Es verlautet guverläffig, bie italienifche Regierung habe ter Türfei eine in außerorbentlich icharfem Tone gehaltene Rote überreicht, worin bie Turtei beschulbigt wirb. Die Gingeborenenftamme von Tripolis aufgereigt und ben Laufanner Bertrag nicht eingebalten gu haben.

Amerifas Antwort auf bie englifche Rote.

:: Reuters Bureau melbet aus Bafbington, baf ble Antwort ber ameritanifchen Regierung auf Die englische Rote balb abgefandt werben würde, ba fie fo gut wie fertig war, als die lette englische Ergangungsnote eintraf. In ber ameritanischen Anwort wurde einerfeits anertannt, bag in ber Sat gang neue Umftanbe in ber Ariegführung eingetreten feien, wie England als Grund für feine Sandlungsweise angibt, bag aber anbererfeite bas gefentliche Recht befiritten werben muffe, Schiffe, bie auf bem Bege nach neutralen Safen fich befinben, auf offener See weggunebmen. Auch werbe bie englische Behauptung befiritten, bag ber ameritanifche Sanbel nicht gelitten babe.

Der beutich frangofifche Bermunbetenaustaufch im Juli. :: Ueber ben Schwerverwundetenaustauich im Juli

gibt ber Schweiger Oberfelbargt folgende amtliche & befannt: Es wurden 22 deutsche Offiziere, 13 in ziere, 632 Gemeine, 11 Merzte, 898 Sanitätsmann und 3 Zivispersonen gegen 35 frangösische Offizie Unterossiziere, 3292 Gemeine, 406 Merzte, 3421 &

mannschaften und 1 Zivilperion ausgetauscht. Rach biefer Weldung steben ben im Monat 3un rüdgefehrten beutiden Schwerberwundeten in bobe 1579 Mann 7340 frangofifde gegenüber. Das alle ber Seite ber Frangofen ein Plus bon 5761 Mann

Das englische Rohlenausfuhrverbot.

be be

a Flan

einen A

ur Gin

törte

datt, de Er

ueb Die

** (5

portu

Di

Im F

ingt 31

nitr be

freich

er ivi

Holan

beffern

then to orbeit.

in bo

groß3

tie gu

milidi

ahaltu

:: Bom 13. Auguft ab hat die englische Regierun-Ausfuhr bon Roblen und Rots nach allen ausfant Blagen, ausgenommen nach ben britischen Bei berboten. Diefes Berbot hat in Danemart bas an Auffehen berborgerufen. An ber Borfe in Ropente entstand eine Panit in Dampfichiffabrisattien, bie 2 bis au 13 Prozent fielen; auch Induftricaffien f Die beteiligten banifchen Areife erhoffen noch eine rung bes Berbote und fonftige Milberungen, jumy bie banifche Regierung bisher feinerlei Beftatigung Berbois erhalten hat.

Rleine Kriegsnachrichten.

* Die in Poris und Proving geplant gemei Briegs-Gebentieiern murben infolge ber weitere Ben telungen unmöglich madenben Berichte über ben un meiblichen Bufammenbruch ber ruffifchen Bebrfroft

* Der Gefretar bes Rarbinale Mercier bon Die Ranonitus Branden, wor wegen Biberfianbet beutsche Bachen bei ber Berfirenung einer Rai ansammlung am Tor bon Mecheln zu einem Rona fängnis berurteilt morben. Der Generalgoubernem Belgien bat bie Strafe im Gnabenwege erlaffen, fonft über ben Porfall verbreitet wird, ift freie Erfin

. Landrat Graf Bofadoweth (Elbing), ein Get früheren Staatsfefretars, murbe jum Begirtschef ber oberten Teile Ruffifch-Bolens lints ber Beichfel em MIS Stellvertreter übernimmt ber Bater bie Gefchile

* "Betit Bariffen" melbet ben mahricheinliden fammentritt einer aus ben Botichaftern ber Da Bierberbandes gebildeten ftanbigen biplomatifden reng in Baris nach bem Mufter ber Londoner Rente für Albanien, bie über alle ben Bierberband intereie ben biplomatifchen und militärischen Fragen unber beichließen tonne.

* Die beutsche Regierung bat nach einem Telen aus Christiania amtlich anersannt, daß der netwa Dampfer "Minerda" bon einem deutschen Unterk torpediert wurde, das infolge verschebener unglich Umstände das Schiff für ein englisches ansabeutsche Regierung hat ihr lebhaftes Bedauern afprochen und sich erboten, Schadenersatz zu leisten.

* Rachbem bie Ronigin von Schweben fürgli Ehrenmitglied bes Babifden Landesbereins bem Greug ernannt murbe, hat fie jest bem Großbers Baben ein Sandidreiben gutommen laffen, inbem Freube über bie Ehrung Musbrud gibt.

* Pofifenbungen ber in Schweben fefigehalten iden Seeres- und Marineangeborigen find wie b bungen ber Ariegsgefangenen von allen Boftgebilt. Austunft über biefe Berfonen erteilt bas giterets personalbyra Rungl. Krigsartivet, Arvfurfer lats, Stodholm 2.

Alus Stadt und Land.

** Rettungstat eines Rriegsgefangenen Gint Tat hat ber ruffifche Kriegsgefangene Golt vollbrad hafen in Tangermlinde find gegenwärtig Rriegege beschäftigt, und natürlich halten fich immer gablied ber in ber Rabe auf, um ben Arbeiten ber Gefar 3uguichauen. Am Mittwoch wagte fich ein etwa bei ger Anabe, ber bon feinem alteren Bruber affein worben mar. au bicht an bae Ufer beran, verlor

Fürstin Sascha.

Ein Roman aus der Beit bes Großen Rrieges.

(Rachbrud verboten.) Danes Augen blitten. "Ach, wenn er nur hierherfame!

Die Freube tonnen Sie noch heute haben," lachte Baborefi. "D, Sie werben feben, alle Berge find aus bem Beg geräumt. Der Bug nach Batu, bas Dampfichiff nach dem Bosporus, nach Europa und weiter, weiter nach 3brem Baterland - alles fieht bereit für Gie. Und nur besbalb bin ich hierhergetommen, um bas mit anfeben gu fönnen."

Dane ichittelte verwundert ben Ropf; er murbe nicht flug aus ben Reben bes alten Mannes, noch weniger be-griff er bie Urfache seiner Beiterteit. Gie berabrte ibn faft peinlich, und so lentte er bas Gesprach auf einen anberen Gegenftanb.

Bar Sauptmann Demiboff bereits gurudgefehrt, als Sie Lars verliegen, Dottor?" fragte er nach einer Baufe.

"Gewiß. Er hat Pringes Olga bis Bladitawtas estortiert und fie fubr bann nach Mostau. Bab, er batte fie vorber beiraten follen — ich wenigftens batte es auf ber Stelle getan. Ber weiß, gelegentlich findet fie eine anbere Biftole und verfieht bann beffer zu ichießen. Doch bas ift seine Sache. — Rachgeben wird er ihr sicher — es gibt Männer, die immer wieder zu bem Beib zurückfehren, das sie entbehren zu können glauben. Demidoff gehört zu biejen, er wird das resolute Prinzeschen heiraten früher ober fpater. Das prophezeie ich.

Saicho hatte voll Intereffe jugebort. "Erzählen Sie weiter, Dottor!" bat fie, als ber Alte nachbenflich ichwieg.

"Bas fagte Otto ju unferer Flucht?"
"Run, fobalb er babon borte, ichidte er Ihnen bie Solbaten nach. Ich borchte ben Führer ber Truppe aus, ber mir anvertraute, er habe bem Gouberneur von Tiflis ein Schreiben bes hauptmanns zu überbringen. Pha, bachte ich, ba liegt ber hafe im Pfeffer! Freund Demiboff hat teine Machtbesugnis, bas Baar zu verhaften; beshalb wendet er sich an Zenowieff. Run hatte ich so meine Ibeen — ein alter Knaster bentt an manches. In ber folgenden Racht, während Demidoff schlief — alle

Better, was fo ein Rofat für einen feften Schlaf bat! war ich mit einigen anberen überaus tätig. Bir burchstäberten alle Abfälle, jeben Bintel, wo nur ein Papier lag, galt es boch ben Brief zu finden, ben ber Minister geschrieben. — Sapristi, was war ich so eifrig im Suchen! "Bo befindet sich der Brief?" fragte ich wohl hundertmal. Bas entbält er, daß Demidoff Sie nicht zu verhaften wagte? Bar es eine Begnadigung? Dann hätte er Fürstin Sascha sofort nach Mostau zurudschieden müssen. Aber vielleicht eine Begnabigung, mit gewiffen Bebingungen bertnüpft, - Bebingungen, bie bamale nicht erfüllt waren, wodurch Demidoss sich zu seiner Handlungs-weise berechtigt glaubte. Bon dieser Bermutung aus-gehend, suchte ich mit verdoppeltem Eiser und — nicht ver-gebens. Um zwanzig Jahre jünger machte mich die Freude über diesen Fund. Der herr Gouverneur allerbings wird um ebenfo viele Jahre alter ausfeben, wenn

er hier gewesen ift.
Roch sipelte ein triumphierendes Lächeln um seine Lippen, als bas Geräusch eines sich rasch nähernden Bagens bernehmbar wurde. Das Gefährt hielt bor bem Sotel; man borte laute Stimmen, und nach wenigen Dinuten erfchien General Zenowiefi felbit auf ber Schwefle von Saschas Zimmer. Er trug bie Generalsuniform; ben Belm bielt er in den weiß behandicubten Sanden, und ein Abjutant, ber ibn begleitete, trug ibm eine Raffette

mit Bapieren nach.

Sein erfter Blid fiel auf Safcha, ein bewundernder Blid, ber ihrer Schonbeit Tribut gollte. Als er bann aber ben Arat bemerfte, verfinfterte fich fein Geficht in einer Beije, Die Dane fofort erraten lieb, bag beibe Manner Geinbe maren. Es mochte wohl ein alter Zwift gwifchen ihnen befteben, und faft fab es aus, als fet Baboreft eigens gu bem 3med nach Tiflis gefommen, um mit bem

langjabrigen Gegner Abrechnung zu halten.
"Ab, herr General," begrüßte Baborsti ben Souverneur, "Sie erweisen mir wirklich zu viel Ehre."
Der Angeredete ließ ben spöttischen Ton bes anderen

Der Angeredete ließ den spottsichen Lon des anderen unbeachtet; mit einer Haft, die seiner Würde Abbruch tat, fragte er ungeduldig: "Bo ist der Brief des Ministers?"
"So — so," erwiderte Badorski mit schmunzelnder Miene, "Sie wünschen den Brief des herrn Murawieff zu lesen. Kun, die Fürstin hat ihn, denn das Schreiben ist au sie gerichtet, und ich habe es ihr eingehändigt. Da sie

hier als Gefangene behandelt wirb, fo tonnten wir leiber nicht unfere Aufwartung machen, was wir

orbentlich bebauert haben."
Er berbeugte sich ironisch, aber ber Gouvernem rierte ibn, indem er sich zu Sascha wandte: "Dari ben Brief des Ministers bitten?" fragte er mit ju nieller Soflichfeit.

gern reichte fie ihm bas offene Ruben Mis er bas Schriftfild berausnahm, wunderlichen Anblid. Es fchien auf zwanzig Sue fcrieben gu fein, bie von gefchidter banb gu einem ben waren. Das Siegel und die Ueberschrift winfters zeigten sich völlig intatt.
Beneral Zenowieff las das Dotument zweimal bebor er es auf den Tisch leate jufammengefügt und auf ein Bergamentblatt gelle

bebor er es auf ben Tifch legte. "Bie fam ber Brief in Fürfiin?" fragte er icharf. in einen folden b

Bum erften Male mischte fic Dane ein, inben Safchos Stelle antwortete: 3ch habe Ihnen bed ben Mann genannt, ber ben Brief gerriffen hat

Ja zerrisien bestätigte Baborsti, ber nur feine Schabenfreube verbergen tonnte. "Und einfältiger Bursche sand bas vernichtete Dotum Bapiertorb. Bie er es wieder zusammengefügt hat. Sie mit eigenen Augen. Ich gratuliere, ber Der herr Minister, dem ich über die näheren lumber ichtet habe, wird sich nun vielleicht erinnern, das Badorsti seit awanzig Nahren im Kaufasus siet und Baborsti feit zwanzig Jahren im Rantafus fist uses vielleicht auch begreiflich finben, bag er in feint gurudtebren möchte.

Gine bunfle Rote flieg bem Gouverneur ind affein er erwiberte fein Bort.

Gleichzeitig suhr Badorsti fort: 30 in Minister nahelegen, daß wir hier einen jungen brauchen, ber die Interessen ber Regierung Kennen Sie ben Inhalt jenes Briefes, Lorb Rennen Sie bann zu dem Engländer. Dieser wandte er sich bann zu dem Englander. Dieset bem Blatt und las halblaut: "Es wird Salet ruch erlaubt, als Gattin Lord Danes Rubland lassen."

The second of the second

dt und fiel ins Baffer. Golf, ber Augenzeuge Des falles war, fturzte bem Kinde nach, und es gelang ihm nach vieler Mühr, den Anaben im letten Augenblick mien. Der wacher Ruffe hat fich bei bem Rettungs-

eine Fufterlehung jugezogen.

Gin Trappistenkloster niedergebrannt. Bei einem sewitter am Montag schlug der Blit in das Gebe ber Trappistenniederlassung Shambarand bei Roberin. Beim ersten Marm erschienen die Feuerwehr von gen sowie die in der Gegend stehenden Truppen. Abei Flammen hatten bereits die Scheunen und Ställe erst und verdreiteten sich von dort aus mit Bindeseile, wie alle Gedäude der Riederlassung schließlich ein Rauk Flammen wurden, denen Getreibe, heu und Stroh Kabrung dot. Der Schaden soll sich auf mehrere Kabrung der Franken belausen, ist aber durch Bersiche

efine Wasserhose in Pennsylvanien. In Erie (Pennsmien) brachen insolge einer Basserhose die Dämme. sommerziellen und Bohnviertel der Stadt wurden ellutet. Das Basser reicht bis zum zweiten Stod, es sent die Televhous und Telegraphenverbindungen, gemmte die Beleuchtungsanlagen weg. Die Kabriser bie Arbeit ein. Die Zahl der Toten wird auf 25 sipt, die der Obdachlosen auf 2000. Der Schaden gehi die Millionen.

Bieber ein Erbfturg im Banamafanal. Rach einet belbung aus Colon fant ein ftarter Erbfturg am befradurchftich ftatt. Berichiebene Dampfer wurden an-

ein Bombenlager in Rio be Janeiro. In ber bramischen Sauptstadt hat die Polizei ein bebeutenbes mbenlager entbedt. Mehrere Berhaftungen sind vorgemmen worden. Unter den Berhafteten befindet sich auch portugiesische Luftichisser Magelhaes Costa.

Das belgifche Graubuch.

Der angebliche beutiche Rongo-Teilungsvorichlag.

:: Die belgische Regierung hat ein neues Graubuck is die auf den gegenwärtigen Arieg bezügliche Korreschenz herausgegeben. Eine Stellungnahme dazu im nelnen wird erst möglich sein, wenn es im Wortsam elegt. Schon heute wird aber bezüglich der Angaben, at über ein angebliches Projekt des Staatssekretärs n Jagow, den belgischen Kongo mit England und mitreich unter Ausschluß Belgiens zu teilen, enthält, im Kordd. Allg. Zig." solgendes sestgestellt: Im Frühjahr 1914 scheinen Nachrichten von gewissen wandlungen, die über ein afrilanisches Kolonialab-

un zwischen ber beutschen und englischen Regierung int wurden, voraussichtlich über London nach Baris gt gu fein. Der Botichafter Cambon frug bamals Staatsfefretar von Jagow, ob hierbei nicht etwa it bem Botichafter erwiderte, er moge berfichert fein, wenn irgend frangofifche Rechte tangiert wurden, hland fich nicht über biefelben binwegfeben, fonbern treichs Zustimmung einholen werbe. Da ber Bot-er wieberholt bem Gebanken Ausbruck gegeben hatte, bland und Franfreich follten versuchen, Spezialabbifferung ber allgemeinen Beziehungen herbeigeführt ben würde, jo benutte ber Staatsfefretar bie Ge-beit um ben frangofischen Botichafter barauf bingum baß Ajrita, und namentlich ber Kongo, vielleicht greignetes Welb für folche Bereinbarungen bieten Er erwähnte bierbei fvegiell bie Rongobahnen. stokzügiges englisch-frangöfisches-beutsches Rolonialmen tonne gewiß für bie Beziehungen ber Beftbe Publigiften bie Ansicht aufftellten, bag bie Berig fo großer Rolonien wie bes Rongo, für welche milich Frankreich ein Bortaufsrecht guftebt, weit über langielle Kraft Belgiens binausginge, wurde auch Thema berührt. In ber anfnüpfenben atabemifchen it, inwieweit es in ber Jettzeit noch moglich fet, iber bie Groke und Leiftungsfähigfeit bes Mutterbinausgebenben Rolonialbefis unterhalten fonnten. Abfict einer Berfebung belaifcher Rechte ift babet im Ansbrud gefommen. Ebenfowenig ift von bem binben fleiner Staaten guaunften ber ftarffien Ralaaten bie Rebe gewesen. Es fcmebte bem Staatsbielmehr nur ber Gebante bor, bag ber in Art. 16 mich-frangofifchen Morottoabtommens bom 4 Ro-1911 vorgefebene Fall von Beranber ven bes malen Statusquo im Rong- ter braftifch werben

Bieler Artifel war barans entstanden, daß Frankreich faland fein Korfanisrecht auf dem belgischen Kongo beien batte. Diese Tatsache ist der belgischen Megie-knau bekannt wie ans dem nachfolgend im Bortbebergegebenen Berichte des Kaiserlichen Gesandten

Milet vom 29. März 1912 hervorgeht:
Let politische Direktor Baron van der Elft lenkte
das Gespräch auf die deutsch-französischen Marokkomblungen und sagte mir ganz vertraulich, aus zuvern Quelle habe er gehört, daß das französische Borledt auf den belgischen Kongo zuerst von Frankreich
sgenstande von Berhandlungen gemacht und in Bergeboten worden sei. Er begreise nicht, warum man
lett Belgien nur unter Anwendung des äußersten
den mar nun bereit sei, es einer anderen Macht
den. Auch, erschienen doch seht all die schönen Rets sür Gelgien in der französischen Kammer gehalten
isten, in einem eigentümlichen Lichte.

war unversennbar, bag bie Rachricht einen ftarfen auf ben politischen Direktor gemacht bat."

Rach ben telegraphischen Auszugen scheint ber granzbische Botschafter sesort bem belgischen Gesandten ben Inhalt bieses vertraulichen Gesprächs in tenbenziöser Form zugetragen zu haben.

Daß die Aeußerungen des Staatsselretärs — abgesehen von der Ansangserklärung, betressend Wahrung französischer Rechte — keinen amtlichen Charakter trugen, sondern nur persönliche Ideen zum Ausdruck brachten, scheint auch in den Berichten der Gesandten besonders erwähnt zu sein. Bir können aber für die Beröffentlichung nur dankbar sein, denn die Tatsache, daß Deutschland mit England damals über ein koloniales Abkommen verhandelte und der Staatssekretär dei dem französischen Botschafter eine entsprechende englisch-französischen Berkändigung anregte, ist sowohl der deutsichse Beweis gegen die Behauptung, die herr Cambon in einem im französischen Gelbbuch veröffentlichten Bericht ausgestellt hat, daß Deutschland schon im Frühigher 1914 das Schwert wehte,

Lotales.

um feine Rachbarn mit Rrieg gu überfallen.

÷ Küchenabfälle und Sitze. Sparsame Birtschaft führte zur rationellen Berwertung ber Küchenabfälle, damit sie dem Bied und Geslügel zugute kämen. Leider hat mit dem Eintritt der warmen Jahreszeit eine Stadtverwaltung nach der anderen jene gute neue Sitte wieder aufgegeben weil die Abfälle infolge der Hitzelt dem Berderben ausgeseht seien. Solche gleichmütige Preisgade einer Ariegserrungenschaft sollte verhindert werden. Die Rüchenabfälle brauchen trop schwieriger Absuhrverhältnisse auch im Hochsommer nicht zu verderben, wenn ein immer dilfsbereites Böltchen, das sich mit freudigem Stolz in den Dienst der nationalen Bohlsahrt stellt und in einem sür seinen Betätigungsbrang viel zu bescheidenen Maße außerhalb der Schulpslichten deansprucht wird, nämlich unsere Schulzugend, mit der Sammlung der Küchenabfälle betraut würde. Jeht, während der Ferien, könnte die Abbolung tagtäglich erfolgen. Zede Klasse oder Schule erdalte eine Straße oder einen Bezirf zugewiesen. Die Arbeit wird sehr gern verrichtet werden und wird gedeihen.

Die Eroberung von Lüttich war unser erster großer Ersolg in diesem Kriege. Rachdem ein Handstreich einer kleinen Truppe mißglückt war, setzte am 6. August vorigen Jahres General v. Greich stärkere Abteilungen — es waren freilich nur sechs deutsche Brigaden — zum Sturm an. Am Morgen des 7. August war Lüttich sest in unserer Hand. Wit Stolz deuten wir deute an diese prächtige Wassenatzund. Han sie boch der Welt zum erstenmale gezeigt, welcher Mut und Angrissgeist in unseren Truppen steckt. In Belgien setzte beim Einmarsch unserer Truppen der Franktireurkrieg der betörten Bevölkerung ein, die vorsunschbaren Greueln nicht zurückschee. Manch braver deutsche Soldat hat dabei sein Leben lassen müssen. — Inzwischen ging der Ausmarsch unserer Heere im Westen und Ossen weiter planmäßig vorwärts. Hierbei zeigte sich die hervorragende Vorsorgearbeit des Generalstabes. Alles stadpte ausgezeichnet.

Biesbaben. Die Eroberung der Feftungen Barichau und Iwangorod wurde gestern Abend nach feierlichem
Glodengeläute durch eine eindrudevolle Siegesfeier vor dem
Rathaus festlich begangen. Die Rlänge der Musit des Reserve-Infanterie-Regiments 80 unter Begleitung fadeltragenter Coldaten lodte alles, was nicht ichon die angrenzenden Birafien füllte, zum Markiplas. Dier sang die Biesbadener Sängervereinigung patriotische Beisen und Derr Bürgermeister Travers hielt eine begeisternde Ansprache.

Much in den Gemeinden des Landfreifes Biesbaden wurde bie Ginnahme ber beiden Feftungen burch zweimaliges feierliches Glodengelaue tundgetan.

Biesbaben, 4. Auguft. "Du Burgelbericht" war noch eine ber gelindeften Schmeicheleien, Die fich Die Cheleute August hoffmann und Frau Barwolf aus Biebrich bei einem Streit am 8. Juni an ben Ropf geworfen hatten. Am Schluffe wurde ber Chemann noch tatlich. heute follte bieferbalb por bem Schöffengericht verbanbelt merben, boch bat fic ber Chemann geftern aus bem Staube gemacht und erhalt baber beute nur die Frau eine Strafe von 10 Mt. zubiftirt. - In der Racht bes 17. Juni unterhielten fich ber Geschäfteführer Rarl Bauer und Frau und die Chefrau tes Deggermeifter Geel, welche aus einer Gefellicaft tamen, fo laut in ber Bleichftrage, bag ber Schutymann Brid eingreifen mußte und in boflicher und beftimmter Form gur Rube aufforberte. Da tam er aber fcon an. nannte man ibn, bermeigerte ben Ramen und Die Frauen bielten ibn gar an Rod und Rragen feft, auch ein Stod trat in Tatigteit. Auf bem Revier beantragte man fogar Abiofung bes "total betruntenen Beamten," obwohl nicht bie geringfte Beranlaffung bafür vorlag. Wegen rubefto-renben garms erhalt Bauer 10 Mart, jede ber Frauen 6 Mart Strafe, megen Beleidigung und Biberftanb Bauer 40 Mart, feine Frau 25 Mart und Frau Geel 20 Mart Strafe gudiftirt. Außerdem wird bem Schutmann Beröff. entlichungsbefugnis auf Roften ber Berurteilten jugefprochen. 3m Juni ließ ber Rrantenpfleger Jofef Auweiler von Bingen Juferate ericbeinen, nach benen er mit Erfolg Epilepfie, Rrampfe und Beitetang beile. Jeden Monrag war ber Raturbeiltuntige in Biesbaden gu iprechen. Die An-preifung ift, de er nicht approbierter Argt ift, geeignet, Das Bublifum ju taufden, jumal nad Unficht ber Sachverftan. bigen Epillepfie unbeilbar fei. Im Berein mit einem Apothetr will ber Angeklagte ein Brommittel in folder Difchung erfunden haben, bas die großen Erfolge aufweift. Diefe feine Behauptung tann nicht erwiefen werden und

verfällt ber Dottor Eisenbart in eine Strafe von 20 Mt.
— Bei seiner heimtehr um Mitternacht pflegt der Tagelöhner Karl Grüber aus Biebrich stets noch lange herum zu schimpfen. Die Nachbarn schwiegen lange, weil er sonst seine trante Frau mißhandelt. Segen vier Polizeistrafen dieserholb legte er Berufung ein, doch wurden diese heute von je 3 Mart auf je 6 Mart erhöht und eine andere von zwei auf fünf Mart.

Frankfurt, 5. August. Richt für möglich sollte man es halten, daß die hoben Schweinepreise, welche erft am Montag von 155 auf 160 Bfg. stiegen, heute abermals in die höbe gegangen sind und zwar zeigte die beutige amtliche Notierung für vollsteischige von 80—100 Rilo Lebendgewicht 160—165 Bfg. und solche unter 80 Kilo Lebendgewicht 159 — 162 Bfg. für ein Pfund Schlachtgewicht. Und trogdem wurde der ganze Austried in Schweinen geräumt und genügte nicht mal der Nachfrage.

Boltswirtschaftliches.

Stranffurt a. D., 5. August. Schlachtviehmartt. Auftrieb: 362 Rinber (barunter 3 Ochsen, — Bullen, 356 Farfen und Rübe), — Freffer, 920 Ralber, 165 Schafe,

Preise für 50 Kilogramm: Kälber: a) — —, b) 70 bik.
76 resp. 117—127, c) 66—70 resp. 110—117, d) 60—65 resp. 102—110, e) 58—60 resp. 98—102 Wt. Schafe: 58 bis 59 resp. 120—128 Wt. Schweine: a) 130—135 resp. 160—165, b) 130—133 resp. 159—162. c) 130—135 resp. 160—165, d) 130—135 resp. 160—165 Wt.

Cetzte Nachrichten.

B. Amtlich.) Sauptquartier, 6. August. (B. T.

Deftlicher Rriegefchauplas.

Bie in dem geftrigen Tagesbericht erwähnt, hatten die Ruffen, nachdem sie aus der äußeren und inneren Fortelinie geworfen waren, ohne daß die Stadt irgendwie in Milleidenschaft gezogen war, diese geräumt und waren nach der Borftadt Praga auf das rechte Beichselufer zurückgewichen. Bon dort aus beschießen sie seit gestern morgen das Stadtinnere Barschaus ftart mit Artillerie und Infanterie. Besonders scheinen die Russen zu haben. Unseren Truppen wird in einer Stadt von der Größe Barschaus natürlich durch solches Streufener fein Schaden zugefügt. Man wird hiernach nicht gut die russische Besauptung glauben tonnen, daß die Räumung der polnischen Hauptstadt aus Schonungsrücksichten erfolgt sei.

Siidöftlicher Kriegeichauplag.

Unfere über Die Beichfel vorgedrungenen Truppen nahmen einige feindliche Stellungen. Feindliche Gegenan- griffe blieben erfolglos.

Die Armeen bes Generalfeldmarschalls von Modenfen setten die Berfolgungetämpfe fort. Rordöftlich von Rowo-Alexandria murbe der Gegner von vesterreich-ungarischen Truppen, bei Sawin (nordöstlich von Cholut) von Dentschen aus feinen Stellungen geworfen.

Oberfte Beeredleitung.

th. Wie erhält man die Butter im Sommer frisch? Bu den vielen Dingen, die der Ledensmittelwucher in ungedührlicher Weise verteuert hat, gehört leider auch die Butter. Sie ist darum ein doppelt kostdares Kahrungsmittel geworden und es mag jest mehr als sonst die Sorge mancher Hausfrau sein, die Butter tros der hise des Sommers genußsähig und frisch zu erhalten, was leichter gedacht als getan ist; denn die hinzutretende Lust verursacht leicht, daß die Butter übelschmedend wird; sie wird "canzig", pslegt man auch wohl zu sagen. Das sicherste Mittel soll immer noch solgende Urt der Konservierung sein: Man wasche die Butter im Basser sorgfältig ab und sorme ste dann zu dichten Klößen; jeden Kloß bedede man mit einer Lösung dickslüssigen Zuderwassers. Diese siruhartige Flüssigiett darf sedoch nicht kalt sein, sondern sie muß etwas erwärmt werden. Benn man sie sorgfältig um den ganzen Butterkloß gestrichen hat, wird die Außenstäche des Kloßes flüssig werden und die Wischung aus Zucker und flüssigem Fett wird nach wenigen Minuten zu einer dünnen, ladartigen Kruste gerinnen, die keine Lust mehr durchläßt. Man muß jedoch sorgfältig darauf achten, das jede Stelle der Butter bestrichen wird, damit sie vollständig von der Lust abgeschlossen sich wendersührt, kann der Erfolg gar nicht ausbleiben.

Jufdrift auf einer Entlaufungsanftalt. "Tritt ein Solbat In dieses Haus, Auf lebt der Mensch,

Mus ber "Kriegszeitung ber Feste Boben".



S.GUTTMANN



Bekanntmachung.

Die 2. Rate Staats. und Gemeindeftener ift bis jum 16. August 1915 einzugahlen. Rach Ablauf Diefer Frift muß bas Beitreibungeverfahren eingeleitet werben.

Ge wird wiederholt baranf hingewiefen, daß bei jeder Stenerzahlung unbedingt die Stenergettel vorgelegt werden muffen.

Bierftabt, ben 5. Muguft 1915.

Die Bemeinbetaffe.

XVIII. Armeetorps Frankfurt a. M., Stellvertr. Generaltommanbo ben 21. Juli 1915. Abr. III b Tgb. Rr. 15617/6830

Berordnung.

Auf Grund bes § 9 b des Gefenes über ben Belagerungezunand vom 4. Juni 1851 bestimme ich, bag mit G.fangnis bis ju einem Jahre beftraft wird:

1. Ber bei bem gewerbemäßigen Gintauf von Gegenftanden bes taglichen Bedarfs Preife bietet, die unangemeffen boch find, wenn nach den Umftanden bes
Falles die Abficht anzunehmen ift, eine Preiskeigerung
ober Berauffegung bestebender Sochstpreife herbeigufubren.

2. Ber, um eine Preissteigerung oder heraufjegung ber bestehenden höchstpreise berbeigusühren. Gegenstände des täglichen Bedarfs, die an sich jum Bertauf bestimmt find, aus bem Berkehr zurudhalt, oder bieber zum Bertauf gestellte Gegenstände des täglichen Bedarfs einer anderweiten Berwendung zusührt, 3. B. Milch, die bisher als solche vertauft wurde, zu Raje oder Butter verarbeitet ober berfüttert;

3. Ber bei bem gewerbemäßigen Rleintauf für Gegenftanbe bes täglichen Bebaris Breife forbert ober annimmt, bie nach ber Marttlage ungerechifertigt boch

4. Ber aus Eigennut ale Bertaufer von Gegenftanden bes täglichen Bebarfs, folange feine Borrate reichen, Raufern die Abgabe feiner Bertaufsgegenftanbe gegen entiprechende Bezehlung verweigert.

Berurteilungen wegen Buwiderhandlungen gegen die borftebende Berordnung werden bom Beneraltommando bezw. Gouvernement öffentlich betannt gemacht.

Der fommandierende General Freiherr von Gall, General ber Infanterie.

Bird gur öffentlichen Renntnis gebracht. Bierfrabt, ben 5. Muguft 1915.

Sofmann, Bürgermifter.

Frachtermäßigung für Fleisch u. Schlachtvieh.

Der or Minifter der öffentlichen Arbeiten bit un er bem 15. Juni d. 36. angeordnet, bag bie in ben Musnahmetarifen

a) für frifches, nicht zubereitetes Fleisch, fowie frifches Blut jum Berbrauch im Inlande,

b) für gubereitetes (geräuchertes, gepoteltes) Fleifch jum Berbrauch im Inlande, und

c) für jur Schlachtung im Inlande beftimmte Tieren in Bagenladungen vorgesebenen Frachtvergunftigungen von 20 % (Ausnahmetarife ju a und b) und 80% Ausnahmetarif ju o für Sendungen an Gemeindebeborben, gemeinnütige Organisationen und gewerbliche Unternehmer unter ben gleichen Bedingun.

gem wie bisber auf 50 % für Sendungen aus bem Auslande auf Widerruf, langftens bis 81. Dezember b. 3s. erbobt wechen.

Bird hiermit gur Renninie ber beteiligten Rreife ge-

Bierftabt, ben 4. Muguft 1915.

Der Burgermeifter: Bofmann.

Wer Brotgetreibe verfüttert, verfündigt sich am Baterlande u. macht sich strafbar.

Fleisch-Albschlag! Kuh- u. Rindfleisch

Suppen					Pfun	74	Pfg.
Schwan	13					70	
Herz	1	sed		"	"	70	*
Lunge			Ē	"		20	"
Lenben						1.30	Mt.

Moritz Simon,

Wengermeister — MAINZ — Ririchgarten !

Achtung!	Biebez frifch eingetroffen:	Achtung
Brima Band- und F Brima Siedwürftch	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	Pfb. unr . 12 . per Stile 15
Stete frifches Dadfi	apfehle prima Qualiti ee Biinbfleifch, alle Stil eeifch	. per Plund 90

Gin Berfuch überzeugt!

Jakob Goldschmidt,

Muguftinerftraje I

Wa

Der G

D Di

and O

Während des Ausverkaufs

auf sämtliche Sommerwaren sowie auf Herrenkonfektion

15% — 20% Rabatt

ca. 2000 m weisses Hemdentuch

ca. 4500 m Bettcattune

ca. 1200 m weisse Damaste

ca. 1800 weisse Damenhemden

zu billigsten Preisen.

Gebrüder Abraham Bierstadt.

1 Ovalfag

mit Turchen 198 Liter a haltend bat billig zu verfar' Bierfrade, Hermannftr. 1

Junges Dadde fucht für Bormittagt be fchäftigung. Rab. As babenerftr. 25, I. I.

Ausgeschriebene Eieferungen für das be merben in ber Zeitigun Deutschlands Kriegs - Bedari Leivzig, Königftrafie U peröffentlicht. Reueste Am

Nur kurze Zeit!

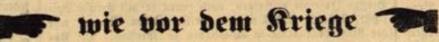
Der besondere Umstand, daß unsere beiden Inhaber zum Heere einberufen sind, veranlaßt uns, unser gesamtes Lager während der Beurlaubung unseres Herrn L. Abraham in der Zeit vom 5. August bis 15. August einem



Ausverkauf



zu unterstellen. Es bietet fich die gang besondere Gelegenheit seinen Bedarf in unseren Artikeln zu Preifen



zu erwerben, da wie allgemein bekannt, durch das Webverbot alle Baumwollwaren schon bedeutend teurer sind und noch weiter steigen werden.

Gebrüder Abraham, Bierstadt.

CARRENAR REPRESENTATION OF THE PROPERTY OF THE